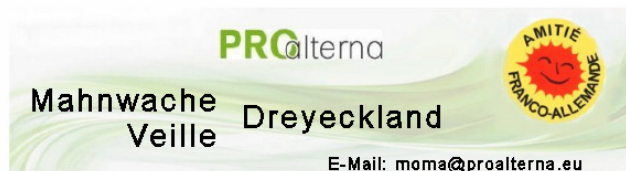


Le collectif de veille
de la Neutorplatz - Breisach

Suzanne Rousselot
21 Basse Baroche
F - 68910 Labaroche
+33 389 498 388, +33 637 917 252



Die Montagsmahnwacher
vom Neutorplatz - Breisach

Ingenieurbüro **Gustav Rosa**
Amselweg 18
D - 79206 Breisach
+49 7664 912017, +49 173 3110647

Ansprache

473. Montagsmahnwache am 11.05.2020 in Breisach am Rhein

Liebe Mitstreiter,

nachdem wegen der Coronakrise fast alle öffentlichen Plätze gesperrt sind, treffen wir uns seitdem über das Internet. Auch wenn der direkte Kontakt fehlt - es ist wichtig, dass unser Protest nicht aussetzt. Und es gibt genügend aktuelle Ereignisse die unsere Aufmerksamkeit erfordern.

Bei euch in Endingen ist es die 94., bei uns in Breisach die 473. Montagsmahnwache gegen Atomkraft. Begonnen haben wir 2011, nachdem in Fukushima gleich zwei Reaktoren „explodiert“ und zwei weitere schwer beschädigt worden sind. Wir richten unser Augenmerk hauptsächlich auf das AKW Fessenheim, das vor unserer Nase liegt und uns hier im Herzen Europas unmittelbar bedroht. Aber wir demonstrieren auch gegen die anderen Atomkraftwerke in nächster Umgebung, in Europa und weltweit. Wir - und mit uns die gesamte Menschheit - wollen und brauchen keine Atomkraft - weder zur Energieerzeugung und am wenigsten als Vernichtungswaffe. Daher pflegen wir auch intensive Kontakte zur Friedensbewegung.

Wenn ich über die letzten neun und mehr Jahre zurückblicke, muss ich feststellen, dass sich inzwischen einiges verändert hat. Früher wurden wir von der Politik eher belächelt und als wilder Haufen von Querulanten und Weltverbesserern betitelt. Dafür hatten wir bei unseren öffentlichen Auftritten, also Kundgebungen oder Demos, viel größeren Zustrom aus der Bevölkerung. Heute reden wir mit den Politikern aus Breisach, Freiburg, Colmar, Stuttgart, Berlin und Paris und tauschen uns gelegentlich auch aus. Wir stellen nicht nur blinde Forderungen sondern erarbeiten Alternativen und wirken so aktiv bei dem Umstieg in der Energieerzeugung mit. Das stößt in unseren Reihen nicht bei allen auf Verständnis. Radikale Kräfte verbinden Protest immer noch mit Provokation und Revolte. Manchmal ist es schwer eine gemeinsame Linie zu finden.

Worauf wir von der Mahnwache Dreieckland besonders stolz sind ist das Zusammenwachsen mit unseren Mitstreitern aus dem Elsass. Ich kann es nicht oft genug betonen: Inzwischen sprechen wir zwar immer noch in zwei Sprachen aber mit einer Stimme. Das färbt ab, und es gibt erste Tendenzen dies auf beiden Seiten des Rheins auch auf lokalpolitischer Ebene umzusetzen. In meinen Augen unser größter Erfolg, der nicht zuletzt mit dazu beigetragen hat, dass nach Reaktor I in ein paar Wochen jetzt auch Reaktor II im AKW Fessenheim endgültig abgeschaltet wird.

Seit Monaten melden sich Stimmen aus allen Ecken: Die endgültige Stilllegung des ältesten und pannen anfälligsten Atomkraftwerk Frankreichs, Fessenheim, muss gebührend gefeiert werden. Wir von der Mahnwache Dreieckland haben von Beginn an versucht, die vielen kleinen lokalen Veranstaltungen zu einer einzigen, richtig großen - und dem Ereignis würdigen - Aktion zu vereinen. Wir haben versucht eine passende Örtlichkeit dafür zu finden. Die Rheininsel bei Breisach bietet sich bestens an: Sie ist zentral, mitten im Einzugsgebiet zwischen Colmar und Freiburg, Basel und Offenburg und direkt an einem wichtigen Grenzübergang, gelegen. Leider gab es von den zuständigen Lokalpolitikern nur Absagen. Als Ausweichort haben wir von der Stadt Breisach die Genehmigung erhalten, das Rheinufer und das Weinfestgelände mit der gesamten vorhandenen Infrastruktur nutzen zu dürfen. In Kooperation mit dem Nautic-Club am gegenüberliegenden Ufer wäre dann doch sowohl deutsches als auch französisches Gebiet zum Austragungsort geworden.

Corona sei Dank (oder Fluch) fallen alle diesbezüglichen Überlegungen in diesem Sommer aus. Aber wir lassen uns die Gelegenheit nicht nehmen, so ein historisches Datum tatenlos verstreichen zu lassen. So, wie wir mit unseren Mahnwachen von der Straße in unsere Wohnzimmer „umgezogen“ sind, Ostern und den Tschernobyl-Gedenktag mit kleinen Videos und Fotokollagen in die Öffentlichkeit getragen haben, so wollen wir auch nach dem 30.06.2020 viele kleine und große Videobotschaften über das Internet verbreiten. Wenn es uns gelingt, den deutsch-französischen Kultursender ARTE für unsere Aktionen zu gewinnen und unsere Beiträge im Rahmen von Thementagen auszustrahlen, können wir mit relativ bescheidenem Aufwand viel erreichen. Dann wäre Platz für alle, die in irgendeiner Form dazu beigetragen haben, zu Wort zu kommen und sich und ihre Bewegung vorstellen zu können.

Diesbezüglich sind schon erste Zusagen eingegangen. Einige Künstler (darunter auch die deutsch-französische Hipp-Hopp-Band Zweierpasch), das Umweltministerium in Berlin u.a. werden mitmachen. Die Nachfrage im Elsass läuft, und es gibt auch von dort erste positive Reaktionen.

Darum ein Aufruf und eine Bitte an alle Atomkraftgegner: Denkt weiter über diesen Vorschlag nach. Besprecht das in euren Gruppen, Vereinen und Organisationen. Stellt in diesem Sinne Kurzberichte in Schrift, Bild und Ton zusammen.

Und damit das Ganze nicht zu einer rein deutschen „Siegessäule“ ausartet, lasst uns alle Beiträge unter das Motto „J'aime Fessenheim sans nucléaire !“ und unter den Namen einer großen, grenzüberschreitenden und zukunftsorientierten „Versöhnungsveranstaltung“ stellen. Wir feiern die Zukunft, die atomkraftfreie Zukunft in unserer Region und gestalten die Post-Fessenheim-Projekte im Sinne unserer Visionen und Ideen mit: Umweltfreundlich, klimaneutral und lebenswert.

Ich danke allen, die uns und unsere Bewegung unterstützen und hoffe, dass wir uns bald wieder auf der Straße treffen können.

Gustav Rosa, Mahnwache Dreyeckland